

gelehrten, Marchese Giovanni Grolì. Mit diesem suchte ich dann am nächsten Tage das städtische Archiv sowie das des Domkapitels durch. Namentlich das Letztere war völlig ungeordnet. Als Ausbeute ergab sich ein Original Heinrichs III., dessen von mir genommene Abschrift erheblich vollständiger ist als der Druck bei Ughelli.

Von Narni fuhr ich am 10. Juli nach Terni. Auch hier hatte ich mich des freundlichsten Entgegenkommens von Seiten des Bürgermeisters zu erfreuen; aber auch hier waren die älteren Urkunden völlig ungeordnet. Es kostete mich einen ganzen Tag, einigermaßen zu einer Uebersicht zu gelangen. Ich fand einen interessanten, bisher unbekannten Brief Heinrichs VII an die Stadt Terni und eine alte Kopie der bisher sehr schlecht gedruckten Urkunde Ottos IV. für das Bisthum. Weniger gut glückte es mir mit einer Urkunde Friedrichs I. Auch von dieser ist in Terni eine alte Kopie; aber sie war aus dem Archiv an einen jungen Conte verborgt, der sie selbst im Archivio storico veröffentlichen will. Ich machte ihm einen Besuch, um wo möglich doch eine Abschrift nehmen zu können, stiess aber auf den hartnäckigsten Widerstand. Er meinte, die Deutschen hätten den Italienern schon so viel Dokumente vorweggenommen, dass es eine nationale Ehrenpflicht für jeden Italiener sei, wenn er einmal etwas habe, sich nicht das Prävenire spielen zu lassen. Vergebens machte ich ihm klar, dass wir gewiss mit dem Druck noch über fünf Jahre Zeit hätten; er blieb unverrückt bei seiner Meinung. Endlich einigten wir uns dahin, dass ich bei meiner Durchreise im Februar jedenfalls sollte Abschrift nehmen können, selbst wenn seine Publikation bis dahin nicht erfolgt sein sollte. Bei der Gelegenheit muss ich auch das Archiv des Domkapitels zu sehen suchen, jetzt war der Bischof krank und konnte mich nicht annehmen.

Noch schlimmer ergieng es mir in Spoleto. Hier hatte der Lokalhistoriker, Baron Achille Gausi, die Schlüssel des städtischen Archivs auf eine längere Reise mitgenommen; in dem Archivar des Domkapitels aber, Padre Lironi, fand ich einen — — Pfaffen, der mir den Eintritt in das Archiv aufs bestimmteste verweigerte. —

Ich habe hier in Florenz den Katalog von Romanus bis Johann XII, die Grundlage der Kataloge, die sich an die Gesta anschliessen, abgeschrieben und heute zwei Hdschr. der Gesta klassifiziert. —

Florenz, 15. August 1869.

— Auf dem Archiv wurde ich in Bonainis Abwesenheit (er war auf einige Tage nach Lucca gereist) von Guasti aufs Freundlichste aufgenommen. Die Urkunden sind nach